

Glücksspiel im Land Brandenburg

In Deutschland leben **1,3 Mio. Menschen** im Alter zwischen 18 und 70 Jahren **mit einer Glücksspielstörung**, in Brandenburg sind es ca. 38.400.



Nach Auskunft der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) spielten unter den Klient*innen von Suchtberatungsstellen mit Hauptdiagnose Pathologisches Glücksspielen im Jahr 2020 bundesweit:

- **54,4 %** an Geldspielautomaten in **Spielhallen**,
- **6,4 %** an Geldspielautomaten in **Gaststätten**,
- **5,7 %** in **Wettvermittlungsstellen**.

Darüber hinaus spielten die Hilfesuchenden zunehmend im Internet:

- **7,3 %** nutzten **Online-Sportwettangebote**,
- **11,2 %** spielten **Online-Automatenspiele**,
- **5,8 %** nutzten **Online-Casinospiele** mit Ausnahme von Poker.

In Brandenburg gibt es:

- **175** Spielhallen mit insgesamt **202** Konzessionen,
- **2.129** Geldspielgeräte in Spielhallen,
- **851** Geldspielgeräte in der Gastronomie,
- **2** Spielbanken,
- unzählige legale und illegale Glücksspielangebote und glücksspielähnliche Angebote im Internet.



Problematisches und süchtiges Glücksspielen hat gravierende Folgen für Betroffene und Angehörige - zum Beispiel Überschuldung / finanzieller Ruin, Straffälligkeit und psychische Krisen bis hin zur Suizidalität.

Der Gesellschaft entstehen pro Jahr **326 Mio. Euro** Kosten durch **problematische und pathologische Glücksspieler/-innen**, unter anderem in Höhe von

85 Mio. Euro durch den spielbedingten Verlust des Arbeitsplatzes,

75 Mio. Euro durch krankheitsbedingte Fehlzeiten,

30 Mio. Euro durch Beschaffungskriminalität,

18 Mio. Euro durch Gerichtsverfahren und Strafverfolgung.



Obwohl Online-Glücksspiele seit 2021 in Deutschland erlaubt werden können, gibt es noch zahlreiche illegale Angebote. Diese können unter www.gluecksspiel-behoerde.de gemeldet werden.



In Brandenburg wurden im Jahr 2020

- 73 Mio. Euro** an Geldspielgeräten in Spielhallen verloren,
- 13 Mio. Euro** an Geldspielgeräten in gastronomischen Betrieben verloren,
- 5,7 Mio. Euro** in Spielbanken verloren, davon 96,7 % an Glücksspielautomaten.

Beratungs- und Präventionsangebote zum Thema Glücksspielsucht sind von hoher Bedeutung, denn:

- Die Präsenz von Glücksspielangeboten, gerade im Internet, steigt.
- Werbung für Glücksspiele nimmt viel höhere Ausmaße an als bisher.
- Dadurch steigt das Risiko für die Entwicklung einer Glücksspielsucht in der Bevölkerung. Auch und vor allem junge Menschen sind gefährdet.

Glücksspielsucht – Daten und Fakten

Pathologisches Glücksspielen ist eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung.

Der Glücksspielsurvey 2021¹ des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung ISD ergab, bezogen auf die deutsche Bevölkerung im Alter von 18 - 70 Jahren, dass bei 2,3 Prozent eine Störung durch Glücksspielen erkennbar ist. Entsprechend liegt der Bevölkerungsanteil in dieser Altersgruppe mit einer Glücksspielstörung

- mit leichtem Schweregrad bei 1,1 Prozent (ca. 600.000 Personen)
- mit mittlerem Schweregrad bei 0,7 Prozent (ca. 400.000 Personen)
- mit schwerem Schweregrad bei 0,5 Prozent (ca. 300.000 Personen)

Expert*innen vermuten eine hohe Dunkelziffer, denn Betroffene können ihr Glücksspielverhalten häufig über einen sehr langen Zeitraum vor ihren Mitmenschen geheim halten. Es ist – im Gegensatz zu stoffgebundenen Süchten - nach außen hin nicht durch körperliche Anzeichen erkennbar.

Nach Auskunft der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) spielten unter den Klient*innen von Suchtberatungsstellen mit Hauptdiagnose Pathologisches Glücksspielen im Jahr 2020 bundesweit

- 54,4 Prozent an Geldspielautomaten in Spielhallen (2019: 62,8 Prozent),
- 6,4 Prozent an Geldspielautomaten in Gaststätten (2019: 8,0 Prozent),
- 5,7 Prozent in Wettvermittlungsstellen. (2019: 5,7 Prozent).

Darüber hinaus spielten die Hilfesuchenden zunehmend im Internet:

- 7,3 Prozent nutzten Online-Sportwettangebote (2019: 5,6 Prozent),
- 11,2 Prozent spielten Online-Automatenspiele (2019: 6,4 Prozent),
- 5,8 Prozent nutzten Online-Casinospiele mit Ausnahme von Poker (2019: 3,5 Prozent)².

Folgen der Glücksspielsucht sind neben dem finanziellen Ruin der Betroffenen häufig der Verlust des Arbeitsplatzes, Straffälligkeit, die Vernachlässigung sozialer Beziehungen und Verpflichtungen sowie psychische Krisen, die z.T. mit weiteren stoffgebundenen Abhängigkeiten einhergehen.

Die sozialen Kosten, die in Deutschland durch das pathologische Glücksspiel verursacht werden, belaufen sich nach einer Schätzung der Universität Hohenheim jährlich auf über 326 Millionen Euro.³ Sie unterteilen sich in direkte und indirekte Kosten und umfassen unter anderem die Kosten für ambulante und stationäre Behandlung, Schuldnerberatung, Strafverfolgung etc. .

Wie bei anderen Abhängigkeitserkrankungen wird beim pathologischen Glücksspielen das unmittelbare soziale Umfeld in Mitleidenschaft gezogen. Angehörige von glücksspielsüchtigen Menschen sind durch die genannten Konsequenzen – insbesondere auch durch hohe finanzielle Verluste und Überschuldung oft psychisch im gleichen oder sogar in gravierenderem Maße belastet als die Betroffenen selbst.

¹ [Glücksspiel-Survey 2021 \(isd-hamburg.de\)](https://www.isd-hamburg.de)

² Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2022 (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.)

³ Quelle: [Soziale Kosten des Glücksspiels in Deutschland](#) (Tilman Becker, Forschungsstelle Glücksspiel Universität Hohenheim Juli 2011)

Glücksspielangebote im Land Brandenburg: Zahlen und Fakten⁴

In Brandenburg gibt es

- 175 Spielhallen mit insgesamt 202 Konzessionen⁵,
- 2.129 Geldspielgeräte in Spielhallen,
- 851 Geldspielgeräte in Gastronomie,
- 2 Spielbanken,
- unzählige legale und illegale Glücksspielangebote und glücksspielähnliche Angebote im Internet.

In Brandenburg wurden im Jahr 2020

- 73 Mio. Euro an Geldspielgeräten in Spielhallen verloren,
- 13 Mio. Euro an Geldspielgeräten in gastronomischen Betrieben verloren,
- 5,7 Mio. Euro in Spielbanken verloren, davon 96,7 Prozent an Glücksspielautomaten.

Kinder aus glücksspielsuchtbelasteten Familien

Aktuelle Zahlen zu Kindern aus glücksspielsuchtbelasteten Familien sind in Deutschland kaum vorhanden, und bisher gibt es kaum Forschungsergebnisse hinsichtlich der besonderen Belastungen und Bedarfe von Kindern von pathologischen Glücksspieler*innen. Nach Ergebnissen der Studie „Kinder aus glücksspielsuchtbelasteten Familien – Situation, Folgen, Hilfen“⁶ der Katholischen Hochschule NRW sind Kinder aus glücksspielsuchtbelasteten Familien eine mehrfachbelastete Personengruppe.

Im Ergebnisbericht zur Studie (2021) heißt es:

„Anhand der vorliegenden Ergebnisse lassen sich die elterliche Glücksspielsucht und deren direkten und indirekten Auswirkungen als emotional, sozial, psychisch und finanziell belastend, beziehungserschütternd, hinsichtlich der Familie destabilisierend und der Kinder entwicklungshemmend einschätzen. Die jugendlichen und jungen erwachsenen Kinder pathologischer Glücksspieler sind oft schon früh und überdurchschnittlich häufig dem elterlichen sowie eigenem Glücksspiel exponiert, sind selbst stärker suchtgefährdet und zeigen eine hohe psychische und psychosoziale Belastung, unter anderem auch hinsichtlich erlebter Ausgrenzung und Stigmatisierung. Es zeigt sich eine große familiäre Tabuisierung der Glücksspielproblematik, große und spezifisch familienorientierte Hilfebedarfe und eine geringe Inanspruchnahme von Hilfsangeboten.“

Beratung in Brandenburg

Problematische und pathologische Glücksspieler*innen und deren Angehörige nehmen häufig erst zu einem sehr späten Zeitpunkt des Krankheitsverlaufs professionelle Hilfe in Anspruch. Oftmals veranlassen erst die schwerwiegenden Konsequenzen des exzessiven Glücksspielens (zum Beispiel finanzieller Ruin, Straffälligkeit, Verlust wichtiger Beziehungen oder der Arbeitsstelle, Suizidversuch), die Betroffenen dazu, eine Beratungseinrichtung aufzusuchen.

⁴ Quellen: Angebotsstruktur der Spielhallen und Geldspielgeräte in Deutschland 2020 (Arbeitskreis gegen Spielsucht e.V.), [Jahresreport 2020 der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder](#), [Geschäftsbericht 2020 der Land Brandenburg Lotto GmbH](#)

⁵ Berücksichtigt sind alle Kommunen mit über 10.000 Einwohnern im Land Brandenburg (Stichtag: 1.1.2020)

⁶ [210731 Abschlussbericht Kinder aus glucksspielsuchtbelasteten Familien_0914.pdf \(faules-spiel.de\)](#)

Betroffene und Angehörige in Brandenburg finden in den Beratungsstellen des Netzwerkes [Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg](#) speziell für Glücksspielsucht qualifizierte Ansprechpartner*innen.

Online-Glücksspiele

Seit Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags 2021 können in Deutschland auf Antrag Konzessionen für Online-Casinospiele, Online-Poker, virtuelle Automatenspiele sowie Online-Sportwetten erteilt werden. Glücksspiele im Internet bergen ein besonderes Gefahrenpotenzial: Zum einen ist der Zugang zu ihnen niedrigschwellig über verschiedene Endgeräte und rund um die Uhr möglich. Zum anderen bleiben Online-Glücksspieler*innen weitgehend anonym und unterliegen keinerlei sozialer Kontrolle. Gerade Jugendliche sind empfänglich für diese Angebote. Sie schätzen die Gewinnchancen und Verlustrisiken oft falsch ein und glauben - eher als Erwachsene - das Ergebnis von Glücksspielen beeinflussen zu können.

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen, die zu temporären Schließungen der Spielstätten vor Ort führten, gewannen das Internet und damit auch Online-Glücksspiele an Bedeutung. Bereits seit einigen Jahren sprechen Glücksspielanbieter mit gezielten Werbestrategien neue Zielgruppen an, verharmlosen ihre Angebote als reizvolle Alltags- und Freizeitbeschäftigung und wecken unrealistische Gewinnerwartungen. Auch die Mitwirkung prominenter Personen trug zur Attraktivität dieser Werbung bei. Vor dem Hintergrund der massiven Werbung während des Lockdowns veröffentlichte der Fachbeirat Glücksspielsucht im Mai 2020 Empfehlungen zu Glücksspielwerbung während der Corona-Pandemie⁷.

Auf der Grundlage des Glücksspielstaatsvertrags 2021 dürfen Anbieter*innen in weitaus größerem Umfang als bisher für ihre Glücksspiele werben und Sponsoring betreiben.

Regulierung von Online-Glücksspielen

Die Regulierung des länderübergreifenden (Online)-Glücksspiels liegt im Zuständigkeitsbereich der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder (GGL) mit Sitz in Sachsen-Anhalt. Diese wird ab 01.01.2023 einen Großteil ihrer im Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) beschriebenen Aufgaben wahrnehmen. Bis dahin sind im Rahmen von Übergangsfristen die Glücksspielaufsichtsbehörden verschiedener Bundesländer zuständig.

Eine regelmäßig aktualisierte Whitelist⁸ der GGL enthält alle Veranstalter und Vermittler von Glücksspielen, die über eine Erlaubnis nach dem GlüStV 2021 verfügen.

Seit dem 01.07.2022 geht die GGL bereits gegen unerlaubte Glücksspielangebote im Online-Bereich und die Werbung dagegen vor. Um illegale Handlungen im Online-Glücksspielbereich frühzeitig aufzudecken, hat sie ein digitales Hinweisgebersystem⁹ eingerichtet.

⁷ https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2021-07/empfehlung_zu_gluecksspielwerbung_waehrend_der_corona-pandemie.pdf

⁸ [Whitelist - Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder \(AöR\) \(gluecksspiel-behoerde.de\)](#)

⁹ [Verstoß melden - Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder \(AöR\) \(gluecksspiel-behoerde.de\)](#)

Weiterführende Links:

www.spielsucht-brandenburg.de

www.blsev.de

<https://www.blsev.de/fachbereiche/gluecksspielsucht/aktionstag-gluecksspielsucht/>

[Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland - Glücksspielstaatsvertrag 2021](#)

[Erläuterungen zum Glücksspielstaatsvertrag 2021](#)

[Gesetz zur Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages 2021 im Land Brandenburg](#) vom 23. Juni 2021

[Internetseite der Gemeinsamen Glücksspielaufsichtsbehörde der Länder \(GGL\)](#)

www.selbsthilfegluecksspiel.de

Pressekontakt:

Andrea Hardeling

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Behlertstr. 3A, Haus H1

14467 Potsdam

Tel. (0331) 581 380 – 20

E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de